

Nr. 26, 06. Mai 2013

Medizinische Klinik I
Herausgeber: Der Vorstand

Pressemitteilung

Benefizveranstaltung gegen den unnötigen Tod Unter der Schirmherrschaft des hessischen Sozialministers Stefan Grüttner sowie des Frankfurter Oberbürgermeisters Peter Feldmann wurden 10.000 Euro zugunsten der Stiftung LebensBlicke gesammelt.

Mit einer Benefizveranstaltung für die Stiftung LebensBlicke am 3. Mai hat das Universitätsklinikum zusammen mit den niedergelassenen Gastroenterologen in Hessen und weiteren Partnern ein klares Zeichen für die konsequente Umsetzung der Darmkrebsprävention in Deutschland gesetzt. Im Rahmen des 22. Kongresses der Mitteldeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie kamen über 180 Förderer zu einer Benefizveranstaltung im Hilton Hotel Frankfurt zusammen. Unter der Schirmherrschaft des hessischen Sozialministers Stefan Grüttner sowie des Frankfurter Oberbürgermeisters Peter Feldmann wurden insgesamt Spenden in Höhe von 10.000 Euro gesammelt. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung LebensBlicke, Prof. Jürgen F. Riemann, freute sich über die hohe Spendensumme und erklärte: „Für jeden sollte Vorsorge, insbesondere Darmkrebsvorsorge, selbstverständlich werden. Keiner anderen Krebserkrankung kann durch Prävention ähnlich gut vorgebeugt werden. Hier gilt: Vorsorge rettet Leben! Ich bin hocherfreut, dass so viele Gäste zur Charity-Veranstaltung gekommen sind.“

Unterstützung durch das Universitätsklinikum Frankfurt

Ab dem 55. Lebensjahr haben die Krankenversicherten in Deutschland Anspruch auf eine Darmspiegelung. Damit mehr Menschen diese Option nutzen, hatten Bundestag und Bundesrat jüngst entschieden, dass im Rahmen des Nationalen Krebsplans alle Bürger im relevanten Alter schriftlich zur Darmkrebsvorsorge eingeladen werden. Der gemeinsame Bundesausschuss wurde verpflichtet, bis 2016 die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der Früherkennungsprogramme festzulegen. „Wir sind sehr dankbar, dass die Stiftung LebensBlicke sich so intensiv für die Darmkrebsvorsorge einsetzt. Wir unterstützen sie und die niedergelassenen Gastroenterologen in ihrem Bestreben, schon vor Einführung des bundesweiten Einladungsmodells in drei Jahren hessische Krankenversicherte ab sofort an die Vorsorgeuntersuchung zu erinnern. Viel mehr Menschen müssen die vorhandenen Präventionsangebote der niedergelassenen Ärzte nutzen“, betonte Prof. Stefan Zeuzem, Direktor der Medizinischen Klinik I am Universitätsklinikum Frankfurt.

Zweithäufigste Krebserkrankung in Deutschland

Sechs von 100 Menschen erkranken im Laufe ihres Lebens an Darmkrebs, womit diese Erkrankung bei Männern und Frauen zu den häufigsten

Krebsleiden zählt. Bundesweit sind das jährlich über 73.000 Menschen, von denen etwa 26.000 jedes Jahr sterben.

Ehrenmitgliedschaft und Preisträger

Den 180 Teilnehmern der Benefizveranstaltung wurde im Laufe des Gesellschaftsabends ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm geboten. Nach einem Empfang und anschließendem Abendessen trat die Band „Ljo Brass“ auf. Im Anschluss hat Dr. Michael Reng den Gästen das Thema „Leben ohne Darmkrebs ist gesund aber möglich“ unterhaltsam näher gebracht. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Mitteldeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie an Prof. Jürgen F. Riemann. Ebenso fand die Verleihung des Förderpreises der Mitteldeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie an Priv.-Doz. Dr. Jonas M. Rosendahl, Leipzig, statt.

Die Stiftung LebensBlicke setzt sich seit 1998 für die Darmkrebsfrüherkennung, -aufklärung und -vorsorge ein und kämpft politisch für nationale Präventionsgesetze.

Bildmaterial



*(v.l.n.r.) Prof. Zeuzem und
Prof. Riemann bei der
Scheckübergabe ([Download](#))*

**Copyright: Klinikum der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main
Der Abdruck der Fotos ist kostenfrei.**

Über das Universitätsklinikum Frankfurt

Das Universitätsklinikum Frankfurt, gegründet im Jahr 1914, zählt zu den führenden Hochschulkliniken Deutschlands. Es bietet seinen Patientinnen und Patienten eine bestmögliche medizinische Versorgung in 25 Fachkliniken. Der enge Bezug zur Wissenschaft – Klinikum und Fachbereich Medizin betreiben zusammen 25 Forschungsinstitute – sichert den Patientinnen und Patienten eine zeitnahe Umsetzung neuer Erkenntnisse in die therapeutische Praxis. 1.187 Betten stehen zur Verfügung. Zahlreiche Institute widmen sich medizinisch-wissenschaftlichen Spezialleistungen. Jährlich werden 48.000 stationäre und 220.000 ambulante Patienten betreut. Besondere interdisziplinäre Kompetenz besitzt das Universitätsklinikum unter anderem auf den Gebieten der Neurowissenschaften, Onkologie und kardiovaskulären Medizin. Auch als Standort für Organ- und Knochenmarktransplantationen, Dialyse sowie der Herzchirurgie nimmt es besondere Aufgaben der überregionalen medizinischen Versorgung wahr. Neben der Herzchirurgie besteht beim Versorgungsauftrag nach dem Hessischen Krankenhausgesetz auch in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, der Dermatologie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Alleinstellungsmerkmal für die Region Frankfurt-Offenbach. 4.428 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich rund um die Uhr um die Patientinnen und Patienten. Weitere Informationen über das Universitätsklinikum finden Sie unter <http://www.kgu.de>.

Für weitere Informationen:

Prof. Dr. Stefan Zeuzem
Direktor der Medizinischen Klinik I
Universitätsklinikum Frankfurt
Fon (0 69) 63 01 – 68 99 oder 45 44
Fax (0 69) 63 01 – 64 48
E-Mail zeuzem@em.uni-frankfurt.de

Ricarda Wessinghage
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Universitätsklinikum Frankfurt
Fon (0 69) 63 01 – 77 64
Fax (0 69) 63 01 – 83 22 2
E-Mail ricarda.wessinghage@kgu.de
Internet www.kgu.de

